

Birgit Alber - birgit.alber@unibz.it

Linguistik des Deutschen Modul 6 - BiWi - FUB

Lösungen der Übungen (TEAMS-Sitzungen)

Entgegen den Angaben, die im Arbeitsplan gemacht wurden, werde ich, bedingt durch den Coronavirus-Notstand, die Lösungen der Aufgaben, die während der TEAMS-Sitzungen gemacht werden, auf OLE veröffentlichen.

Ich bitte jedoch alle Studierenden, die Inhalte, die sie aus irgendwelchen Gründen verpassen, noch während des Semesters im Skript nachzulesen und Fragen dazu während der Vorlesung (mit oder ohne TEAMS) zu stellen. Für die Wiederholung großer Teile der Vorlesung nach Vorlesungsende stehe ich nicht zur Verfügung (für konkrete Fragen zu einzelnen schwierigen Punkten immer).

Dieser Datei werden - während die Vorlesung fortschreitet - ständig neue Lösungen hinzugefügt.

Lösungen

Q: Suchen Sie nach dem Konsonanten [t] im niederländischen Beispiel. Was entspricht diesem Konsonanten im Niederdeutschen und im Standarddeutschen?

het - et - es, twintig(er) - zwanzig, dat - das, water - wasser
t entspricht [s] oder [ts]

(Zweite Lautverschiebung, s. weiter unten)

1971 Emstmannen: Ein flämischer Dialekt, der seit dem 17. Jhd. von deutschen Auswanderern in

Übung

Das Mòcheno ist eine germanische Sprache, die seit dem Mittelalter im Trentiner Fersental, einem Seitental der Valsugana, 30 km von Trient entfernt, gesprochen wird. Das Mòcheno ist eine sogenannte *Sprachinsel*, die von romanischen Dialekten umgeben ist. Die Sprecher des Mòcheno sprechen alle auch einen Trentiner Dialekt und lernen in der Schule und durch die Medien Standarditalienisch. Bis vor ca. 15 Jahren wurde Mòcheno kaum geschrieben, in der schriftlichen Kommunikation verwenden die Mòcheni auch heute noch vor allem das Standarditalienische. Deutsch wird in der Schule, wie an den meisten Schulen des Trentino, als Fremdsprache gelehrt. Hier ist ein kurzer Text aus dieser Sprache:

*Bos as gaben ist, kimp nea'mer,
s sèll as ist, mechet ònderst sai',
kenn ber bèckschl'n s sèll as sai' bart?*
(<http://www.berstol.it>)

Des was gwesn isch, kimp nimmer
sell was isch, kannt ondersch sain
kennen mer wechseln, sell was sain wert

Da was gewesen ist, kommt nicht mehr
das was ist, könnte anders sein
können wir ändern, was sein wird?

Versuchen Sie, diesen Text in Ihre Tiroler Dialekt zu übertragen. Ein paar Tipps: dem Laut [b] im Mòcheno entspricht meistens ein [v] (geschrieben als <w>) im Deutschen; as = das, sai' = sein. Welche Ähnlichkeiten zum Tirolerischen (im Unterschied zum Deutschen) können Sie erkennen?

Sollte man nach den obigen Kriterien das Mòcheno den deutschen Varietäten zuordnen oder nicht? Wie könnte man feststellen, ob das letzte Kriterium erfüllt ist?

- a. Strukturelle Ähnlichkeit: ja
b. Überdachung: nein
c. Sprachloyalität: ? Dazu müsste man eine Untersuchung zur Einstellung der Sprecher unternehmen

Übung

Schauen Sie sich folgendes Beispiel im Atlas zur Aussprache des deutschen Gebrauchsstandards (AADG) an (<http://prowiki.ids-mannheim.de/bin/view/AADG/>) und versuchen Sie zu beschreiben:

- welche geographischen Räume lassen sich unterscheiden?
- worin unterscheiden sich diese Räume?
- in welche Räume ordnet sich Südtirol jeweils ein?
- gibt es im Laufe der Zeit eine Veränderung in den Einträgen der Aussprachewörterbücher zu den einzelnen Lemmata? (Duden, WDA; Angaben immer am Ende der Webseite)

Nebenton → Konsonant in -ig →

- König, billig, richtig

Wie bei vielen Phänomenen von Variation im Standard unterscheidet sich der Norden vom Süden. Im Norden wird finales -ig mit einem palatalen Frikativ ausgesprochen, im Süden als [k] (s. AADG-Legende). Die Aussprachewörterbücher haben in diesem Fall ihre Meinung im Laufe der Zeit nicht geändert: sie bestehen auf dem palatalen Frikativ, auch wenn das viele Sprecher im Süden nicht machen.

N.B.: ein palataler Frikativ = [ç]

Übung

Die schwarzen Linien auf der Karte sind Isoglossen, die einzelne Dialekträume voneinander abgrenzen.

- Stellen Sie fest, welche Wörter als Beispiele genommen wurden, um Nieder- Mittel- und Oberdeutsch voneinander zu unterscheiden
- an welchen Lauten kann man in diesen Wörtern die Zweite Lautverschiebung beobachten? (Vergleichen Sie mit dem Englischen)
- wo hat Ihrer Meinung nach die Zweite Lautverschiebung begonnen - im Norden oder im Süden?

- Nieder- vs. Mitteldeutsch: ik, maken vs. ich, machen
 - Mittel- vs. Oberdeutsch: appel, pund vs. apfel, pfund
 Die Zweite Lautverschiebung hat im Süden begonnen, da sie dort vollkommen durchgeführt wurde, im mitteldeutschen Raum nur teilweise und im niederdeutschen Raum gar nicht

Sitzung am 18.3.

Übung

Welche der typischen Merkmale des Tiroler Dialektes kann man in folgenden Beispielen beobachten? Vergleichen Sie die einzelnen Wörter mit dem Standarddeutschen.

- a. lãssn
- b. Nest
- c. Bluam
- d. Leffl
- e. i sing
- f. enkre Tiacher

- g. Sea
- h. biagn
- i. Broat
- j. Rest

- a. Verdampfung
- b. s-Retraktion
- c. kons. Diphthong, Apokope
- d. Entrundung
- e. Apokope
- f. bairische Possessivpronomen, Entrundung, kons. Diphthong
- g. Innovativer Diphthong
- h. Kons. Diphthong
- i. Inn. Diphthong
- j. s-Retraktion

Übung

Aus wie vielen Lauten bestehen folgende Wörter? In welchen Fällen entsprechen mehrere Buchstaben einem Laut? In welchen Fällen entsprechen mehrere Laute einem Buchstaben?

- | | |
|-----------|----------|
| a. Schule | c. Tuch |
| b. Zahn | d. Mitte |
-

- a. [ʃu:lə]: 4 Laute, 6 Buchstaben
 b. [tsa:n]: 3 oder 4 Laute, 4 Buchstaben (3 Laute, wenn na die Affrikate [ts] als einen komplexen Konsonanten zählt)
 c. [tʰu:x]: 3 Laute, 4 Buchstaben
 d. [mitə]: 4 Laute, 5 Buchstaben

Sitzung am 19.3.

Übung

Suchen Sie für jeden deutschen Konsonanten in der IPA-Tabelle ein **Beispielwort**, das mit diesem Konsonanten beginnt. Bei manchen Konsonanten gibt es Schwierigkeiten, Beispiele zu finden. Warum wohl?

[p]aar	[t]ier	[ç]emie	[k]inder	[ʀ]ind	[ʔ]Ei	[x] und [ŋ] kommen nie am Wortanfang vor
[b]är	[d]ecke	[x] Dach	[g]elb	[ʁ]ind	[h]aus, Hut	
[m]aus	[n]ase	[j]acke	[ŋ]Ding			
[f]isch	[s]ee, Sonne, sammeln (stiddeutsch)					
[v]eranda	[z]ee, Sonne, sammeln (mitteldt., norddt.)					
[ʋ]ald	[ʃ]nee					
	[ʒ]enie, Garage					
	[l]öwe, Luft					

Achtung! Zwei Grapheme, ein Laut:

<f> Fisch, <v> Vogel = [f]

d.h.: in nativen, deutschen Wörtern wird der Laut [f] manchmal durch den Buchstaben <f>, manchmal durch den Buchstaben <v> repräsentiert

<w> Wasser, Wald, <v>eranda = [v]

d.h. der Laut [v] wird in nativen Wörtern durch den Buchstaben <w>, in Fremdwörtern (meistens) durch den Buchstaben <v> repräsentiert.

In den folgenden Wörtern finden wir zu unserer Überraschung folgende Laute:

Veilchen- [f]

Vogel - [f]

Xylophon - [ks]

Ziege - [ts]

Zebra - [ts]

große, weiße, Fuß, Spaß

<ß> = [s]

Valentin wird manchmal als [v]alentin, manchmal als [f]alentin ausgesprochen

Philipp - [f]

Übung

Kinder, die schreiben lernen, schreiben für den Konsonanten [x] oft ein <r>. So schreiben sie z.B. <Kuren> statt <Kuchen>. Was könnte der Grund dafür sein? Vergleichen Sie, um diese Frage zu beantworten, Artikulationsart und -ort des Lautes [x] mit dem der typischen r-Laute des Deutschen. (Übung aus Noack 2016: 86).

Im Deutschen liegt der Artikulationsort des velaren Lautes [x] sehr nahe an dem der uvularen r-Laute [ʀ, ʁ]. Das könnte der Grund sein, warum Kinder die Grapheme für die beiden Laute (<ch>, bzw. <r>) verwechseln.

Außer den Konsonanten, die wir in

Sitzung am 25.3.20

Übung

Suchen Sie nach Wörtern im Standarddeutschen, mit den Umlauten <ä>, <ö> und <ü>. Sie dann nach deren Entsprechungen im **Tiroler Dialekt**. Welche Entsprechungen haben <ä> und <ö> im Dialekt?

Brücklein - Briggele
 Köpfe - Kepf
 Bücher - Piacher
 schön - schian - schean
 mögen - megn
 König - Kinig
 Früh - friah
 Stück - Stick
 können - kennen
 Tücher - Tiacher

Es ist also zu erwarten, dass **Tiroler Grundschulkinder** Schwierigkeiten haben und diese manchmal durch <i> und <e> ersetzen.

Übung

Stellen Sie zuerst fest, ob in folgenden Wörtern der Wurzelvokal lang oder kurz ist. Dann geben Sie an, mit welchen orthographischen Mitteln Vokalkürze bzw. Vokallänge bezeichnet wird (falls überhaupt)

- | | | | |
|-----------|----------|---------|---------|
| a. Kissen | c. Land | e. Aal | g. Ton |
| b. Lehm | d. Wiese | f. Obst | h. Lohn |

- | | |
|---|----------------------|
| a. kurz, Doppelkonsonanzschreibung | g. lang, kein Signal |
| b. lang, Dehnungs-h | h. lang, Dehnungs-h |
| c. kurz, kein direktes Signal (aber mehrere Konsonanten folgen) | |
| d. lang, <ie> | |
| e. lang, Doppelvokalgrapheme | |
| f. lang, kein Signal (und mehrere Konsonanten folgen!) | |

Sitzung am 2.4.20

Übung

Beim Schrifterwerb orientieren sich Kinder zunächst stark an der konkreten phonetischen Realisierung eines Wortes. Erklären Sie, worauf die folgenden (zum Teil hypothetischen) Kinderschreibungen zurückzuführen sind. Berücksichtigen Sie auch, dass es Einflüsse eines Dialektes geben könnte.

- a. <Hunt> für 'Hund'
- b. <ham> für 'haben'
- c. <Sare> für 'Sache'
- d. <Eima> für 'Eimer'
- e. <Meuse> für 'Mäuse'
- f. <Farat> für 'Fahrrad'
- g. <mide> für 'müde'
- h. <wea> für 'wer'
- i. <Din> für 'Ding'
- j. <ich hap> für 'ich hab'

- a. Auslautverhärtung
- b. progressive Nasalassimilation
- c. [R]/[x] r-Laute (uvular), ach-Laut (velar) - ähnlicher Artikulationsort
- d. r-Vokalisierung
- e. falsche Verschriftlichung der Diphthong - <eu>, <äu> : Stammschreibung wird nicht beachtet (es gibt hier eine Wurzel mit [au])
- f. Auslautverhärtung, zweites [r] fehlt, Dehnungs-h fehlt (Vokallänge wird nicht wiedergegeben)
- g. Entrundung im Tiroler Dialekt
- h. r-Vokalisierung
- i. di[ŋ] velarer Nasal+g-Tilgung: Wiedergabe der Aussprache in der Schrift (ohne g, mit velarem Nasal)
- j. Auslautverhärtung, statt ich habe --> ich hab (Apokope)



Übung

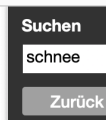
In der Sprache Urdu gibt es eine strenge Restriktion gegen komplexe Onsets. Im Onset darf immer nur ein Konsonant stehen. Wegen dieser strengen Restriktion werden komplexe Onsets in Lehnwörtern aus dem Englischen durch einen Vokal aufgebrochen (Shereen, Behzad & Tabassum 2018):

glue	wird ausgesprochen als	[gəlu:]
class	als	[kəla:s]
brantsch	als	[bərantʃ]

Silbenstruktur der englischen Lehnwörter im Urdu
 gə.lu: glue
 CV.CV CCV

- Wie werden Sprecher des Urdu wohl die folgenden deutschen Wörter realisieren?
- a. Traum
 - b. blau
 - c. Sprache

Mögliche Realisierung von deutschen Wörtern:
 tə.raum
 bə.lau
 Sə.pə.ra.che
 CV.CV.CV.CV



Sitzung am 9.4.20

Übung

Bei den folgenden Wörtern gibt es regionale Variation in der Akzentsetzung:

Kaffee, Tabak, Telefon, Marzipan, Alkohol

Stellen Sie eine **Hypothese** auf, welche Varianten es in der Akzentsetzung bei diesen Wörtern gibt und wo welche Variante im deutschen Sprachraum verwendet wird. Überprüfen Sie dann mit Hilfe des **AADG**, ob Sie mit Ihren Vermutungen richtig liegen.

	Variante 1	Variante 2
	Norden	Süden
a. Kaffee	Káffee	Kaffée [é:]
b. Tabak	Tábak	Tabák
c. Telefon	Télefon	Telefón
d. Marzipan	Marzipán	Márzipan
e. Alkohol	Álkohol	Álkohol
	(Alkohól: selten)	

Sitzung am 16.4.

Übung

Zerlegen Sie die folgenden Wörter in

- Silben
- Morpheme (= Wurzeln, Präfixe und Suffixe)

Wo stimmt die Silbengrenze mit der Morphemgrenze überein?

- | | | |
|-----------------|------------------|----------|
| a. Entfernung | e. Haustüren | i. (der) |
| b. größere | f. Autoverkäufer | j. akti |
| c. lachen | g. vorstellbar | k. Sch |
| d. aufschreibst | h. zumacht | l. gras |

Affix

- Präfixe: vor der Wurzel
- Suffixe: hinter der Wurzel
- Zirkumfix

Das Morphem wird durch die Silbengrenze getrennt. Das Morphem trägt die Silbengrenze.

(54) Definition Morphem

- a. Ent.fer.nung, Ent-fern-ung (Präfix, Wurzel, Suffix)
 b. grö.ße.re, größ-er-e (Komparativ, Adjektivflexion)
 groß = Wurzel, er = Suffix e = Suffix
 c. la.chen, lach-en (Wurzel, Infinitiv oder 1./3.P.Pl.)
 lach = Wurzel, -en = Suffix
 d. auf.schreibst, auf-schreib-st (Präfix, Wurzel, 2. P.Sg.)
 e. Haus.tü.ren, Haus-tür-en (2 Wurzeln, Plural)
 f. Au.to.ver.käu.fer, Auto-ver-käuf-er (Wurzel, Präfix, Wurzel, Derivationsuffix -er)
 g. vor.stell.bar, vor-stell-bar (Präfix, Wurzel, Suffix)
 h. zu.macht, zu-mach-t (Präfix, Wurzel, Suffix, 3.P.Sg.)
 i. Rad.fah.ern, Rad-fähr-er-n (Wurzel, Wurzel, Derivationsuffix -er, Flexionsuffix -n: Kasus: Dativ)
 j. ak.ti.vie.ren, akt-(?)-iv-ier-en (Wurzel, DS -iv-, DS-ier-, FS -en (Infinitiv oder 1/3. P.Pl.)

ich lach-e, du lach-st, er lach-t, wir lach-en, Infinitiv: lach-en

k. Schlos.se.rei, Schloss-er-ei (Wurzel, DS 'Beruf', DS 'Ort/Arbeitsplatz')

l. gras.grü.ne, gras-grün-e (Wurzel, Wurzel, Flexionsuffix)

Übung

a. Suchen Sie nach Wörtern mit dem **Derivationsuffix** *-bar*. Stimmt es, dass sich *-bar* immer an verbale Wurzeln anhängt? Stimmt es, dass die Bedeutung in jedem Fall 'kann man V' ist?

b. Untersuchen Sie die folgenden Beispiele mit dem Derivationsuffix *-er*.

- an welche syntaktische(n) Kategorie(n) hängt sich *-er* in den einzelnen Fällen an?
- wie könnte man die Bedeutung von *-er* umschreiben?

- | | |
|---------|-----------|
| Bäck-er | Trockn-er |
| Bohr-er | Druck-er |
| Lehr-er | Fahr-er |

a. V --> N

b. N = Beruf, der durch das V ausgeübt wird

Bäcker, Lehrer, (Fahrer)

Instrumente/Maschinen, die V ausüben/mit der man V macht.

Bohrer, Trockner, Drucker

Q: Warum handelt es sich bei ge-... -t um ein Zirkumfix und nicht um eine Präfix+Suffix Konstruktion?

1. Sie kommen immer zusammen vor
2. Die Bedeutung 'Partizip Perfekt' wird nur durch beide Elemente zusammen ausgedrückt.

Übung

Machen Sie eine **Morphemanalyse** der folgenden deutschen Verben, die im Präteritum stehen. Erstellen Sie eine Liste der Morpheme, die in diesen Verben vorkommen und geben Sie ihre Bedeutung an. Um die Verben in Morpheme zu zerlegen, müssen Sie die einzelnen Formen mit denen des Präsens vergleichen.

- a. ich meinte d. wir meinten
b. du meintest e. ihr meintet
c. er meinte f. sie meinten

mein-t-e	-t= Präteritum. -e = 1PSg.
mein-t-est	-(e)st = 2PSg.
mein-t-e	-e = 3.Sg.(nur im Präteritum) (vgl. mit er mein-t, -t = 3P.Sg.)
mein-t-en	-en = 1PPI
mein-t-et	-(e)t = 2PPI (vgl. ihr mein-t)
mein-t-en	-en = 2PPI (vgl. sie mein-en)

Sitzung am 23.4.

- (61) Schwache und starke Partizipien
 schwach (regelmäßig): lach-en, ge-lach-t; hoff-en, ge-hoff-t
 stark (unregelmäßig): trink-en, ge-trunk-en; zieh-en, ge-zog-en

'stark' und 'schwach': das sind Begriffe aus der historischen Grammatiktradition.

2) Grammaticale Kategorien in der Flexionsmorphologie des Nomens

a. **Kasus**: Nominativ, Genitiv, Dativ, Akkusativ

der Hund - des Hund-es NOM - GEN
 der Bär - den Bär-en NOM - AKK
 die Kinder - den Kinder-n NOM - DAT

b. **Numerus**: Singular, Plural

der Park - die Park-s s-Plural
 das Tier - die Tier-e e-Plural
 die Blume - die Blume-n n-Plural
 das Kind - die Kind-er er-Plural
 der Eimer - die Eimer Nullplural

c. **Klasse**: starke Nomen vs. schwache Nomen

stark: der Hund, des Hund-es, dem Hund, den Hund
 schwach: der Bär, des Bär-en, dem Bär-en, den Bär-en

a. des Hundes: Genitiv
 im Tiroler Dialekt:

Das Futter des Hundes
 s Fuatr van Hund
 (von dem Hund)

b. den Kinder-n: Dativ Plural
 im Tiroler Dialekt:
 Ich gehe mit den Kindern auf den Berg
 I gea mit di Kinder_ auf ...

stark (produktiv)
 schwach (nicht mehr produktiv)

d. **inhärent**: Genus: Maskulinum, Femininum, Neutrum

an jedes einzelne Wort in einem Pluralwort zu erkennen.

Außerdem gibt es im Bereich der Pluralbildung eine gewi

Übung

Falls Sie einen Tiroler Dialekt sprechen, bilden Sie Plurale von Wörtern wie 'Ball' oder 'Gast'

Überlegen Sie, welche der fünf Pluralmorpheme des Standarddeutschen auch im Tiroler Dialekt gibt und welche nicht. Bilden Sie *Auto*, *Hase*, *Haus* und suchen Sie selbst nach Dialektwörtern. Welches Pluralmorphem könnte man vielleicht im Tiroler Dialekt verwenden? können wir feststellen, ob es produktiv ist? Welche Probleme bei der Produktion der Plurale im Standard in der Schule ergeben sich?

Die Kategorie der *Klasse* (s. (62)) spielt im deutschen Normaldeutsch eine Rolle, aber sie wird hier kurz diskutiert, da sie im Vergleich zum Italienischen 'Vergleichende Grammatik des Deutschen und des Italienischen' (s. (62))

Unter 'Klasse' versteht man eine Reihe von Wörtern - hier

- a. Ball,-e - Westen: Poll/Pell, Nullplural+Umlaut
Osten: -e Plural
- b. Gast,-e - Westen: Goscht, Gäscht- Nullplural + Umlaut
Osten: -e Plural
- Gäst-e
- Grund: Apokope
- c. Auto - alt: Pl. Auto (Nullplural); neu: Pl. Auto-s
- Produktivität: im Standarddeutschen scheint der -s Plural der produktive Pl. zu sein, da er für Fremdwörter verwendet wird. Im Tiroler Dialekt ist das nicht so klar: manche Sprecher verwenden für neue Wörter den -s Plural, manche den Nullplural.
- d. Hase, -n - Hos, -n (n-Plural)
- e. Haus, -er - Haus, (Hais-er) (er-Plural)
- Pustertal - o-Plural? Oder: wir haben einen -er Plural auch im Pustertal, aber das /r/ wird vokalisiert (s. Vinko-Ergebnisse)

	gemischte Deklination	schwache Deklination	
Nom	ein nett-es Kind	das nett-e Kind	Singular
Gen	eines nett-en Kind	des nett-en Kind	
Dat	einem nett-en Kind	dem nett-en Kind	
Akk	ein nett-es Kind	das nett-e Kind	
	starke Deklination	schwache Deklination	
Nom	nett-e Kinder	die nett-en Kinder	Plural
Gen	nett-er Kinder	der nett-en Kinder	
Dat	nett-en Kindern	den nett-en Kindern	
Akk	nett-e Kinder	die nett-en Kinder	

- a. ein nett-es Kind vgl. eines nett-en Kindes (Nom - Gen)
einem nett-en Kind vgl. ein nett-es Kind (Dat - Akk)
nett-er Kinder vgl. nett-en Kindern (Gen - Dat.)
- b. das nett-e Kind vgl. die nett-en Kinder (Sg.-Pl.)
- d. ein nett-es Kind vgl. eine nett-e Frau (Neutrum - Fem.)

Sucht in der Tabelle nach **Minimalpaaren**, die uns zeigen, dass die Adjektivflexion nach folgenden Kategorien variiert:

- Kasus
- Numerus
- Definitheit

Fehler im Skript! 'die netten Kinder'

Ein Beispiel zu c.: *nett-e Kinder* vs. *nett-en Kinder*: gleicher Kasus (Akk), gleicher Numerus (Pl.), aber unterschiedliche Definitheit (starke vs. schwache Deklination).

d. Sucht selbst nach Beispielen, die uns zeigen, dass die Adjektivflexion nach Genus variiert.

Sitzung am 30.5.

Übung

1.

- Stellen Sie für die Derivationsaffixe in den folgenden Beispielen fest
 - auf welche Art und Weise sie die Wortart ihrer Basis verändern (falls überhaupt)
 - wie man ihre Bedeutung umschreiben könnte

	Wortartveränderung?	Bedeutungsveränderung?
a. auf-es	bleibt gleich / V --> V	drückt aus, dass es einen Endzustand gibt (<u>perfektivische</u> Bedeutung)
b. sinn-l	N --> A	ohne N (ohne Sinn)
c. Bewe-g	V --> N	abstraktes N, das eine Handlung/Aktivität, die durch V ausgedrückt wird
d. freund-	N --> A	Eigenschaft: bezeichnet 'wie N' ('wie ein Freund')
e. läch-e	V --> V/bleibt gleich	Verkleinerung ('weniger V'), Wiederholung ('blinzeln, schmunzeln, gruseln' (nicht mehr zerlegbar)), <u>schwind-el-n</u> ('ein bisschen'), <u>dräng-el-n</u> , <u>hüst-el-n</u> (wie 'lächeln')
f. Nation	<u>witz-el-n</u> N --> V	
⁵ Genau (nicht m	f. A --> N	abstraktes N, das die Eigenschaft von A bezeichnet
	<u>Nation-al-ität</u> N --> A --> N	

2.

Das Präfix **be-** ändert nicht und
 Versuchen Sie herauszubekom
 Wortpaaren bilden und sie dan

- a. lügen - belügen
 b. dienen - bedienen
 c. klagen - beklagen
 d. fragen - befragen

a. A-F:	Ich lüge nicht. kein Objekt	Ich belüge [dich] nicht Akk.Objekt
b. G-M:	Der Angestellte dient dem König. Dat.Objekt	Der Angestellte bedient den König. Akk.Objekt
c. P-S:	Laura klagt über Schmerzen. über+Akk.Objekt	Laura beklagt [sich] über ihre Kopfschmerzen. Akk.Objekt über+Akk.Objekt
	Ich beklage [den Untergang der Titanic]	
d. T-Z:	Kinder fragen. kein Objekt	Kinder befragen die Eltern. Akk.Objekt
	be- macht Verben zu Verben, die ein Akkusativobjekt verlangen (transitive Verben)	

Sitzungen am 6. und 7. Mai

(68) Komposition

	N	A	V
N	Haustür	flaschengrün	staubsaugen
A	Sauerteig	hellblau	volltanken
V	Fahrlehrer	strefähig	kennenlernen

Bestimmungswort - Kopf		
	Haus - tür	Haustür
Genus	n f	f
Pluraltyp	Häus-er Tür-en	Haustür-en
Semantik bestimmt näher Klasse		
Wortart	Sauer-teig A N	Sauerteig N

Der rechte Teil des Kompositums hat eine besondere Funktion, er entscheidet über die grammatische Eigenschaften des gesamten Kompositums. Wenn wir z.B. das Kompositum *Haustür*

exo	exo	endo	endo	exo
endo	endo	exo	endo	endo
endo	endo	endo	exo	endo

a. Stellen Sie für die folgenden Komposita fest, ob sie **endozentrisch/transparent** oder **exozentrisch/lexikalisiert** sind

Bleichgesicht	Löwenzahn	Schuhfabrik	Autofahrer	Weichei
Steuerreform	Handelsschule	Linkshänder	Vertragsbruch	Hauptgebäude
Waschmaschine	Blumenladen	Bilderbuch	Angsthase	Nudelgericht

(72) Komposition in der Kindersprache (Rothweiler 2015: 274)
 Brennlicht (= Sterne)
 Steinmann (=Denkmal eines Mannes, aus Stein)
 Ich bin ein Plattmacher (das Kind macht die Sandburg platt)

endozentrisch

c. Im Albanischen gibt es Komposita, die folgendermaßen aussehen (Newmark, Hubbard & Prifti 1982: 209)

gjermano-lindor 'ostdeutsch'
gjermano-perëndimor 'westdeutsch'
koreano-jugor 'südkoreanisch'

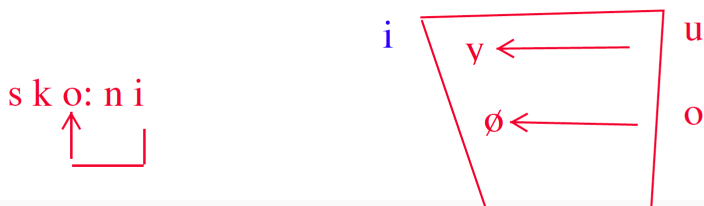
Albanische Komposita sind **linksköpfig**.
 Es kann also sein, dass albanische Sprecher, wenn sie Deutsch lernen, die beiden Elemente von Komposita vertauschen

(74) Umlaut im Althochdeutschen, Mittelhochdeutschen und Neuhochdeutschen

	Ahd.	Mhd.	Neuhochdeutsch
[o] > [ø:]	skôni	schœne	schöne
[u] > [y]	wurfil	wüfêl	Würfel

viel
 Miete
 dir
 freund-lich
 Hund, Hünd-in

Da die althochdeutschen i-Endungen oft in Flexionsfunktionen als ein Merkmal, das morphologische Funktion hat. So wird z.B. Numerus: **Plural** manchmal durch Umlaut gekennzeichnet, wie in *Mutter-Mütter*.



Der gerade diskutierte Satz hat auch noch eine zweite Bedeutung. Dieser zweiten Bedeutung liegt eine andere Konstituentenstruktur zugrunde, bei der die PP nicht Teil der NP ist:

- (79) Das Mädchen hat [NP den Mann] [PP mit dem Fernrohr] gesehen
- a. Fassen Sie diese zweite Bedeutung des Satzes mit eigenen Worten zusammen
- b. Verschieben Sie jeweils die NP und die PP an den Wortanfang. Bleibt die 2. Bedeutung des Satzes jeweils erhalten? Taucht in diesen veränderten Sätzen die 1. Bedeutung auch wieder auf?

- b. [Den Mann] hat das Mädchen [mit dem Fernrohr] gesehen Bedeutung 2
- c. [Mit dem Fernrohr] hat das Mädchen [den Mann] gesehen Bedeutung 2

Subjunktionen wie *dass* wiederum stehen in der ersten Position eines subordinierten Nebensatzes

- (89) Subjunktion in der ersten Position des Nebensatzes
 Ich glaube, [c dass] er dir helfen wird

vor Subjunktion: IMMER ein Komma

Konjunktionen, wie *und* und *oder* verbinden Konstituenten gleichen Typs miteinander, wie z.B. zwei Nominalphrasen (a.), zwei Präpositionalphrasen (b.) oder auch zwei ganze Sätze (c.):

- (90) Konjunktionen verbinden gleiche Konstituenten
 [NP Der Hund] und [NP die Katze] waren zusammen auf
 Du musst unbedingt [PP mit deiner Freundin] und [PP ol
 [s Er hat sie gestern gesehen] oder [s sie hat auf jeden Fall mit ihm telefoniert]

a.-b.: KEIN Komma vor 'und'
 c.: darf ich ein Komma setzen

Aufzählungen:
 Der Hund, die Katze und der Esel

Übung

- Nennen Sie ein typisches
- a. Flexionssuffix
- b. Derivationsuffix
- c. einen typischen syntakti

N a. Kinder-n (Dat.Pl.); b. Verbesser-ung , Dankbar-keit (-ung/keit produzieren N) c. nach einem Artikel oder einem Adjektiv (das Kind, das kleine Kinder)

V a. -e von ich lach-e (I.P.Sg.); b. les-bar (V --> A), an-hängen (typisches verbales Präfix) e. an der zweiten Stelle eines Aussagesatzes (Ich habe die Suppe aufgegessen), in der ersten Stelle in Fragesätzen (Habe ich die Suppe aufgegessen?)

A a. klein-e Kinder (-e: Kasus, Numerus, Genus, Definitheit); b. -lich (kind-lich, N --> A), c. nach einem Artikel und vor einem Nomen

- für die Wortarten
- d. N
- e. V
- f. A

enstand bezeichnet, aber durch das Derivationsuffix *-ung* klar als Nomen markiert ist.

ng	a. Wer kauft morgen einen roten Luftballon? Pro V Adv D A N [einen roten Luftballon] = Satzglied, Akkusativobjekt
immen	
er kauf	b. Diese Kinder gehen gerne in den neuen Kindergarten D N V Adv P(+Akk) D A N
iese Kin	
as Rauc	c. Das Rauchen ist hier verboten. D N V Adv V oder A*
nige ha	

	d. Einige haben für uns gestimmt. Pro V P(+Akk) Pro (Personalpronomen) V
Komp	* In Grammatiken wie Helbig&Buscha 1991 wird ein Satz wie c. als 'Zustandspassiv' bezeichnet. Das Zustandspassiv wird vom normalen Vorgangspassiv (Das Rauchen ist hier verboten worden) abgeleitet, indem das Hilfsverb 'werden' getilgt wird. Es drückt einen statischen Zustand aus, der das Resultat eines Vorgangs ist. Wenn wir c. als Zustandspassiv analysieren, müssen wir 'verboten' als V klassifizieren. Es ist dann nur ein Teil des Verbkomplexes im Passiv.
wir sch	Allerdings steht 'verboten' in derselben Position, in der auch prädikative Adjektive stehen (s. die Beispiele in 113).
:dingt a	Das Partizip kann außerdem ohne Weiteres als attributives Adjektiv verwendet werden (z.B. in 'Die verbotenen
renen W	Bücher'). Ich finde es deshalb nachvollziehbar, wenn man es als (prädikatives) Adjektiv klassifiziert.
men wi	Zusammengefasst: für die traditionelle Grammatik ist 'verboten' ein V, aber es gibt auch Gründe dafür, es als A zu
sich ein	klassifizieren. Deshalb werden wir in dieser Vorlesung beide Klassifizierungen zulassen.
Einfl	

Sitzung am 21.5.20

Übung

PP

Bestimmen Sie die syntaktischen Phrasen in den folgenden Sätzen. Handelt es sich um NPs, APs, AdvPs, VP oder S?

- [Dass sie uns helfen würde], hatte ich nicht erwartet
- Er hat [am Freitag] gearbeitet
- Sie hat [ein neues Auto gekauft]
- [Der Abriss des Hauses] wird morgen stattfinden
- [Der wegen des Sturms umgefallene Baum] sollte endlich weggeschafft werden
- Sie besucht ihre Mutter [sehr oft]
- Sie hat [dem Mädchen ein Buch geschenkt]
- Der Mann, [der uns angerufen hat], wird sich morgen wieder melden
- Der [in das Projekt eingebundene] Mitarbeiter hat jetzt keine Zeit für andere Projekte
- Er hat uns angerufen und [sie wird uns schreiben]
- Er hat [seine Kleider auf den Stuhl gelegt]
- Ich denke, dass sie immer noch [auf bessere Zeiten hofft]

- S
- PP
- VP
- NP
- NP
- AdvP
- VP
- S (Relativsatz)
- AP
- S
- VP
- VP

[VP [PP auf [NP bessere Zeiten] hofft]

Übung

Identifizieren Sie das Subjekt in den folgenden Sätzen, indem Sie feststellen, welche Phrase mit dem Verb des Hauptsatzes kongruiert und indem Sie die Wer/Was-Frage anwendet. Wenn Sie sich überlegen, ob ein Satz die Subjektfunktion erfüllt, können Sie auch versuchen, ihn durch eine Subjekt-NP im Nominativ zu ersetzen. Wenn das möglich ist, handelt es sich um ein Subjekt. Es gibt einen Satz in der Liste, der kein Subjekt hat.

- Wer sich so benimmt, braucht sich später nicht zu wundern
- Ihren Eltern hat Margit eine seltsame Geschichte erzählt
- Draußen auf der Straße wird immer noch heftig gestritten
- Diese Bücher gefallen Anna sehr gut
- Letztes Jahr hat Deutschland die WM nicht gewonnen
- Nächste Weihnachten wird es in den Bergen sicher etwas mehr schneien
- Hans hat ihr Benehmen sehr geärgert
- Es ist schön, dass sich so viele Leute für unseren Studiengang interessieren
- Es sind gestern viele Kinder zur Geburtstagsfeier gekommen

- a. [Wer sich so benimmt]
 b. Margit
 c. kein Subjekt - unpersönliches Passiv
 d. Diese Bücher
 e. Deutschland
 f. es - formales Subjekt
 g. ihr Benehmen
 h. dass sich so viele Leute interessieren
 i. viele Kinder
- Vorfeld-es: h., i.

- (109) Fragen zur Identifizierung von Objekten
 Akkusativobjekte: wen/was (habe ich gesehen)?
 Dativobjekte: wem (vertraue ich)?
 Genitivobjekte: wessen (ist er angeklagt)?
 Präpositionalobjekte: wo+P (worauf wartest du)?

Präpositionalobjekte

Es ist manchmal nicht leicht, Präpositionaladverbien von Adverbialen mit Präposition zu unterscheiden. Dabei sollte man sich immer vor Augen halten, dass die Präpositionen der Präpositionalobjekte vom Verb bestimmt werden. Bei Adverbialen hingegen sind die Präpositionen unabhängig vom Verb.

Übung

Identifizieren Sie die Objekte in den folgenden Sätzen, indem Sie feststellen, welche Mitspieler das Verb des Hauptsatzes selegiert und indem Sie die Wen/Was/Wem/Wessen/wo+P-Fragen anwenden.

- Gestern hat er seiner Mutter die neue Freundin vorgestellt
- Dass sie uns heute noch anrufen wird, glaubst du doch
- Inge hat sie über die Folgen der Behandlung informiert
- Unseren Kindern hat der Lehrer wirklich sehr geholfen
- Hanna freut sich dieses Jahr besonders auf die Ferien
- Häng das Bild bitte heute noch an die Wand
- Dass er nicht kommen würde, hatte ich fast vermutet

- a. [seiner Mutter] Dat.objekt, [neue Freundin] Akk.Obj
 b. dass sie unsanrufen wird
 c. [über die Folgen der Behandlung] Präp.Objekt, [sie] Akk.Objekt
 d. [Unseren Kindern]. Dat.Objekt
 d. [auf die Ferien] Präpositionalobjekt
 e. [an die Wand] Präp.Objekt, [das Bild], Akk.Objekt
 f. [dass er ... würde]. Objekt

Adverbiale --> Übung zuhause machen
 S. 61: durchlesen

Adverbiale sind Satzglieder, die die Umstände einer Situation genauer spezifizieren. Die

Sitzung vom 28.5. und Übungen aus dem Abschnitt 'Felderanalyse' im Skript

Übung

Identifizieren Sie die Adverbiale in den folgenden Sätzen und bestimmen Sie ihre Bedeutung (lokal, temporal, modal, kausal). Geben Sie auch an, durch welche syntaktischen Phrasen die Adverbiale jeweils realisiert werden.

- Da sie zu früh angekommen waren, mussten sie zwei Stunden auf die Öffnung des Gebäudes warten
- Nachdem sie gefrühstückt hatten, gingen sie zum Hauptgebäude
- Dort sahen sie, dass die Tür bis 8.00 Uhr geschlossen war
- Mit Erstaunen stellten sie fest, dass sie eine halbe Stunde bis zur Öffnung warten mussten

- a. [Da sie zu früh ... waren] - kausales Adverbial - S; [zu früh] - temporales Adverbial - AdvP; [zwei Stunden] - temporales Adverbial - NP; N.B.: [aus die Öffnung des Gebäudes] ist ein Präpositionalobjekt, das vom Verb 'warten' abhängt.
 b. [Nachdem ... hatten] - temporales Adverbial - S; [zum Hauptgebäude] - lokales Adverbial - PP
 c. [Dort] - lokales Adverbial - AdvP; [bis 8 Uhr] - temporales Adverbial - PP;
 d. [Mit Erstaunen] - modales Adverbial - PP; [eine halbe Stunde] - temporales Adverbial - NP; [bis zur Öffnung] - temporales Adverbial - PP.

Übung

Identifizieren Sie in den folgenden Sätzen **Prädikate**, Prädikative

- Dieser schrecklich schmutzige Hund kommt mir nicht ins Wohl
- Die Schüler waren zufrieden
- Er hat unseren guten Rat nicht hören wollen.
- Er hat die Amsel, die auf dem Baum saß, durch sein Geschrei
- Er war ein aufmerksamer Zuhörer

- a. Prädikat: kommt, Attribut: [schrecklich schmutzige]
 b. Prädikat: waren, Prädikativ: [zufrieden]
 c. Prädikat: hat hören wollen; Attribut: guten
 d. Prädikat: hat verscheucht; Attribut: [die ...] (Relativsatz); im Relativsatz ist das Prädikat 'saß'
 e. Prädikat: war, Attribut: aufmerksamer, Prädikativ: ein aufmerksamer Zuhörer

Übung

Untersuchen Sie die folgenden kindersprachlichen Äußerungen aus verschiedenen Phasen des Spracherwerbs. Welche Position im Feldermodell scheinen die Kinder in diesen Phasen jeweils noch nicht füllen zu wollen? (Beispiele aus Rothweiler 2015: 283f.).

- ich schaufel haben (Daniel, 2;10, Phase II/III)
- papa sieh mal hilde macht hat (Papa sieh mal, was Hilde gemacht hat, Hilde, 2;11, Phase V)

- a. es fehlt die linke Klammer
 b. es fehlt das Vorfeld des Nebensatzes für das Relativpronomen (Intendierter Satz: Sieh mal, was Hilde gemacht hat) oder, alternativ: es fehlt eine Subjunktion für die linke Klammer (intendierter Satz: Sieh mal, dass Hilde das gemacht hat). Auf jeden Fall ist auch in Satz b. der linke Bereich des Satzes (VF und LK) noch nicht voll entwickelt.

.....
 komplexen Satz in a.
 des Nebensatzes:

Übung

Stellen Sie eine Felderanalyse der folgenden Sätze an, indem Sie alle Satzteile den jeweiligen Feldern zuweisen. Für **komplexe Sätze** müssen Sie mehr als eine Analyse machen.

aus LAB 1				
a.	Wäre	ich doch etwas früher	gekommen	V-eins/erst
b. Alex	möchte	seinem Freund ein neues Spiel	zeigen	V2
c. Warum	sind	sie nach Brixen	gefahren	V2 Ergänzungsfrage
d. Einen Hund	kann	ich mir nicht	leisten	V2
e. [Dass ... w.]	hatte	ich mir schon	gedacht	V2
f.	Wird	er sie schon wieder	anrufen	obwohl sie ihn V-1/erst (Entscheid.)
	obwohl	sie ihn immer schlecht	behandelt	
g. Ich	weiß	nicht mehr	----	warum ich dich anrufen wollte
warum	---	ich dich anrufen	wollte (indirekter Fragesatz)	
h. Das	ist	unser Freund	----	den wir schon lange nicht (Relativsatz)
den	----	wir schon lange nicht mehr	gesehen hatten	
i. [Obwohl..]	fahre	ich nach Brixen		
	obwohl	ich eigentlich	haben sollte	
j. Er	reiste		ab	weil es ihm hier
	weil	es ihm hier zu langweilig	geworden war	
k. Es	wurde		getanzt	
l. Er	hatte	[dass sie ...würde] fast schon	erwartet	
	dass	sie	anrufen würde	